

1352 verkauft ein Bremer Bürger dem Anscharskapitel Land liberum ab omni advocacia, censu⁵³⁾ et exaccione qualibet et ab omni servicio.⁵⁴⁾

Die Höhe dieser Dienstverpflichtung war wohl schwankend, und es bedurfte gewiß auch hier besonderer Festsetzungen, um sich gegen Übergriffe der Machthaber zu schützen. In einigen solcher Fälle sehen wir die Dienste denn auch auf ein bescheidenes Maß zurückgeführt.

1269 beschwört Bischof Gerhard von Berden, seine Vogteigerechtsame nach der Weise seiner Vorgänger Iso und Luder ausüben zu wollen, aber excepimus a iuramento de vecturis nobis prestandis, quas ad opus nostrum tantum necessarias habemus, tamen de mandato nostro vel propter nostrum timorem litones nulli hominum (d. h. keinem Vogt) vecturas prestabunt vel vehent, nisi aliquis posset in beneplacito hominum obtinere⁵⁵⁾

Als die Gebrüder v. Warpe 1464 die Vogtei über gewisse Höfe des Klosters Schinna übernahmen, bedingen sie sich als Entgelt seitens der Bebauer nur Dienste aus (je 1 Tag in der Ernte- und Saatzeit) und verzichten im übrigen auf schat, bede, plicht eder drauwe.⁵⁶⁾

1466 erläßt Graf Johann II. zur Hoya demselben Kloster die Dienste, die es ihm als Schutzherrn bisher geleistet hat: alze in vortiden de abbete und monike des sulven closters umme bede wyllen wal hebben ghedenet der

⁵³⁾ Wohl zu ergänzen: regali. Der Königszins, der sicher öffentlich-rechtlichen Ursprungs ist (Wais VIII, 387; Schröder RG.³, 527) und in dem ich auch später nicht mit Barges (a. a. O. 209, 253) einen bloßen Wurtzins oder „eine Rekognitionsgebühr“ zu erkennen vermag, verdiente eine besondere Betrachtung. Es ist von einer solchen hier abgesehen worden, da sich in Hoya selbst nur vereinzelt Spuren dieser Abgabe finden (Lehnreg., Heft 4, 39, ca. 1300: Königszins in Anemolter. Ebenda 41: tributum regis per totam villam Strutholthusen [Holzhausen, Amt Petershagen]. UB. I, 450: Kgszins der Siebenmeierhöfe der Kirche zu Bücken. Später stellenweise im Amte Hoya, worüber unten). Vgl. noch Lünzel, Bäuerl. Lasten in Hildesheim (1830), S. 47. — ⁵⁴⁾ Brem. UB. III, 25. — ⁵⁵⁾ Berd. Geschqu. II, 86. — ⁵⁶⁾ UB. VII, 118.